Methodenpaket 5

5 – Geschlecht ist vielfältig

Fortgeschrittenes Modul

Alter	12 bis 15 Jahre | 5. bis 8. Klasse
Gruppengröße	4 bis 30 Teilnehmende
Dauer	2 Stunden, 35 Minuten | 3 bis 4 Schulstunden
Technik	Tablets mit WLAN und Canva-App, Beamer/Smartboard, Laptop/PC, Canva-Account
Material	▪ Präsentation ‚5 – Geschlecht ist vielfältig' ▪ Geschichte ‚Surfen auf Sylt' ▪ Druckvorlage ‚A, B, C und D' ▪ Storyboards

Das Methodenpaket ‚5 – Geschlecht ist vielfältig' setzt sich mit der Vielfalt von geschlechtlichen Identitäten auseinander. Begonnen wird mit einer Geschichte, die zum Nachdenken über Geschlechterstereotype anregt.

Anknüpfend an die Lebensrealitäten der Jugendlichen werden Zitate von Social-Media-Stars gemeinsam in Bezug auf geschlechtliche Stereotype und Erwartungshaltungen besprochen. Besonders mit Nicht-Binarität von Geschlecht wird sich im medienpraktischen Teil beschäftigt, indem dazu ein Erklärvideo in Kleingruppen erstellt wird. Nebenbei wird so auch über Funktionsweisen von Erklärvideos gesprochen und Medienkompetenz eingeübt.

Detaillierter Ablaufplan:

Vorbereitung	Zielsetzung	Ablauf	Material & Technik	Zeit
[Warm – Up] Erzähl mir was				
Geschichte ausdrucken und durchlesen.	Anregung von Kreativität, Offenheit für verschiedene Lebensentwürfe, Besprechung von Geschlechter-stereotypen.	Es wird eine Geschichte aus der Ich-Perspektive vorgelesen. Währenddessen überlegen die Teilnehmenden: ▪ Wie heißt die Person? ▪ Wie sieht sie aus? ▪ Was hat sie an? Sie schreiben es individuell (geheim) auf. Nachdem die ganze Geschichte vorgelesen wurde, stellen alle Teilnehmende ihren Hauptcharakter vor. Es wird besonders auf die Frage eingegangen, welches Geschlecht der Person zugewiesen und warum diese Wahl getroffen wurde.	▪ Geschichte ‚Surfen auf Sylt'	10 Min.
[Wissen] Wer hat's gesagt				
Buchstaben A, B, C und D ausdrucken und in vier Ecken des Raumes hängen.	Ins Thema einsteigen.	*Einstieg ins Thema* Die Ecken des Raumes sind mit A, B, C und D gekennzeichnet. Die Fotos der bekannten Social-Media-Stars, die mit A, B, C und D gekennzeichnet sind, werden gezeigt. Die Folie bleibt die ganze Methode über zu sehen. Die Teilnehmenden sehen die Bilder bisher ohne Kontext. Anschließend werden alle Zitate am Stück vorgelesen.	▪ Präsentation ‚Wer hat's gesagt' ▪ Druckvorlage ‚A, B, C oder D' ▪ Beamer/ Smartboard ▪ Laptop/PC	5 Min.
	Stereotype aufbrechen und reflektieren.	*Plenumsgespräch* Am Ende folgt eine Reflexion über die Vielfältigkeit von Geschlecht und die eigenen Vorstellungen darüber. Ziel ist es, im gemeinsamen Dialog aktiv Stereotype zum Thema zu machen und auf Fragen einzugehen. Mögliche Fragen: ▪ Wieso erwarte ich zu wissen, was Person x gesagt hat? ▪ Inwiefern hängt die Aussage mit dem Bild zusammen? ▪ Wieso werden Eigenschaften x und y automatisch mit traditionellen, typischen Weiblichkeits- oder Männlichkeitsanforderungen verbunden? ▪ Was macht das mit mir?		10 Min.

[Medienpraxis] Tell me more				
Tablets aufladen und mit dem Internet verbinden (ein Tablet pro Kleingruppe). Gegebenenfalls Canva-App (canva.com) installieren. Canva lässt sich aber auch über den Browser öffnen. Canva-Account bereitstellen. Hinweis zur Anmeldung im Canva-Account: Wenn das Passwort für den Account zu oft falsch eingegeben wird, wird dieser für ein paar Minuten gesperrt und die Gruppen können nicht	Der Begriff ‚Nicht-Binarität' wird gemeinsam definiert.	*Plenumsgespräch* Der Begriff ‚Nicht-Binarität' wird besprochen und eine gemeinsame Definition erarbeitet. ▪ Hilfestellung dazu findet sich in den FAQ.	▪ Präsentation ‚Tell me more' ▪ FAQ ▪ Beamer/ Smartboard ▪ Laptop/PC	10 Min.
	Vorgaben für das Erklärvideo klären. Mit der Technik und den Möglichkeiten von Canva auseinander-setzen.	*Technikeinführung* Ergebnis dieser Einheit sind Erklärvideos, die sich mit dem Thema ‚Nicht-Binarität' auseinandersetzen. Es werden Kleingruppen von drei bis vier Personen gebildet. Gemeinsam werden die Vorgaben für die Erklärvideos besprochen (siehe Präsentation). Mögliche Ansätze für ein Erklärvideo als Anregung können sein: ▪ eine bekannte, nicht-binäre Person aus Social Media als Beispiel nehmen und anhand dieser Nicht-Binarität erklären, ▪ ein Hashtag, der sich mit Nicht-Binarität befasst, nutzen, ▪ sich an Memes orientieren ▪ oder eine Geschichte anhand einer fiktiven Person erzählen. Die Videos werden im Programm Canva erstellt. Dazu gibt es eine kurze Einführung zu den wichtigen Features bei der Videoerstellung.		10 Min.
	In Gruppen überlegen, wie das Video inhaltlich und audiovisuell ausgestaltet wird.	*Erklärvideo-Erstellung* Jede Gruppe erhält ein Tablet und den Zugang zum Canva-Account. Alle Gruppen füllen vorab das Storyboard aus, um ihr Video zu planen. Anschließend produzieren sie ihre Videos. *Hinweis*: Wenn für das Video Bilder aus dem Internet verwendet werden, ist es essenziell auf das Thema Bildrechte hinzuweisen (siehe Präsentation). Es empfiehlt sich mit den CC-Lizenzen CC0, CC BY oder CC BY NC zu arbeiten.	▪ Storyboards ▪ Tablets mit WLAN und Canva-App (optional) ▪ Canva-Account	60 Min.
	Eigene Ergebnisse vorstellen.	*Ergebnispräsentation im Plenum* Die einzelnen Stories werden für alle sichtbar im Canva-Account abgerufen und jede Gruppe stellt ihre Story vor.		20 Min.

weiterarbeiten. Storyboards ausdrucken (ein Exemplar pro Kleingruppe). Beitrag zu Nicht-Binarität im FAQ lesen.	Den Prozess der Videoerstellung und die Ergebnisse reflektieren.	*Reflexion* Leitfragen für Abschlussgespräch: ▪ Welche Herausforderungen galt es bei der inhaltlichen und praktischen Gestaltung der Erklärvideos zu meistern? ▪ Welche Zielgruppe soll erreicht werden? Warum? ▪ Nachdem ihr euer eigenes Erklärvideo erstellt habt: Glaubt ihr, das alle Erklärvideos im Internet immer korrekten Inhalt haben? ▪ Was nehmt ihr aus dem heutigen Workshop für eure Informationsrecherche in Social-Media-Angeboten mit?		10 Min.